



Ein paar Worte vorweg

Wie es zu diesem Buch kam

Die Idee zu dem Buch „Adler Alfred hat Angst“ entwickelte sich im Deutschunterricht der ersten Klasse. Da ich schon immer schreibbegeistert war und bin, fing ich an, mir für jeden „Buchstaben der Woche“ eine eigene Geschichte auszudenken. Was zunächst nur locker geplant war, wurde schnell zum festen Ritual und die Schüler fieberten jeden Montag der Geschichte mit dem neuen Buchstaben entgegen. Dabei wurde mir klar, welche besondere Aufgabe es doch ist, Kindern die Welt der Buchstaben näherbringen zu dürfen.

Worum es in dem Buch geht

Die hier versammelten Geschichten fördern auf humorvolle Weise die phonologische Bewusstheit und sind daher eine sinnvolle Unterstützung des Schriftspracherwerbs. Bei jeder Geschichte steht ein Buchstabe aus dem Abc im Mittelpunkt oder ein Umlaut („ä“, „ö“, „ü“), ein Diphthong („ei“, „eu“, „au“) oder aber Buchstaben, die jeweils für eine Lautung stehen (Di- bzw. Trigraphen wie „pf“, „st“, „sp“, „sch“, „ch“). Jede Geschichte handelt – in der Regel – von einem anderen Tier: Mal geht Bernd, der Bär, baden, mal findet Frosch Fred ein Fahrrad oder Renate, die Ratte, redet zu viel, mal hat das Zebra Zacharias Zahnschmerzen oder Stino, das Stinktief, und Stan, das Stachelschwein, streiten sich.

Wie das Buch eingesetzt werden kann

Zunächst einmal muss man nicht zwingend Lehrkraft sein, um mit den Geschichten arbeiten zu können. Auch Eltern, Tanten, Onkel, Omas, Opas und Erzieher können das Buch benutzen, denn der Einsatz ist einfach: Eine Geschichte vorlesen, schmuzzeln, lachen und weiter geht es mit den immer gleichen Arbeitsschritten (siehe unten). Mithilfe der lustigen Geschichten, die in keiner bestimmten Reihenfolge vorgelesen werden müssen, soll den kleinen Lesern von morgen die Welt der Laute und Buchstaben ein wenig nähergebracht werden.

Anmerkungen zu den einzelnen Arbeitsschritten

Die Aufmerksamkeit der Kinder wird durch die lustigen Aneinanderreihungen von Wörtern automatisch auf die Anfangslaute gelenkt. Auf diese Weise bekommen sie eine erste Vorstellung von der Laut-Buchstaben-Zuordnung unserer Sprache. Mithilfe der weiteren Arbeitsschritte wird die Fertigkeit trainiert, Silben, Reime und Anlaute aus Wörtern herauszuhören, was ein sehr wichtiger Baustein des Schriftspracherwerbs ist. Schließlich ist das Gliedern von Wörtern, das Kennenlernen des Klangs der Sprache und das Heraushören der kleinsten sprachlichen Einheit die Basis für einen erfolgreichen Lese- und Schreibprozess. Dabei sollte man bedenken, dass es an dieser Stelle des Prozesses noch nicht darum geht, Rechtschreibregeln zu vermitteln.

Die Geschichten erleichtern die Unterrichtsplanung (Dauer mit Arbeitsschritten pro Geschichte ca. 15 Minuten). Für die Weiterarbeit ist kein Zusatzmaterial nötig. Da sich die Geschichten für die gesamte Klasse eignen, ist eine Binnendifferenzierung ebenfalls nicht notwendig. Jeder Schüler, unabhängig von seinem Leistungsstand, kann mitmachen.

Die folgenden, immer gleichen Arbeitsschritte gibt es zu jeder Geschichte:

1. Um welchen Buchstaben geht es in der Geschichte?
 - Die Geschichte wird den Kindern vorgelesen. Die Kinder sagen, welcher Buchstabe jeweils im Mittelpunkt steht.
2. Welche Wörter kennst du noch nicht?
 - Klären Sie unbekannte Wörter mit den Kindern.
3. Welche Wörter beginnen mit dem Buchstaben/Laut?
 - Die Kinder nennen Wörter, die mit dem neuen Buchstaben beginnen. Die Antworten werden mündlich gesammelt.
4. Wie wird der Buchstabe ausgesprochen?
 - Einführung der Lautbildung durch bewusstes Benutzen der Sprechwerkzeuge: Wo ist die Zunge? Was machen die Lippen? Was macht der Mund?



Zu jedem Laut gibt es ein „Mundbild“. Es zeigt, wie der Mund beim jeweiligen Laut geformt ist, welche Sprechwerkzeuge dabei genutzt werden, und teilweise auch, an welcher Stelle sich die Sprechwerkzeuge befinden.



! Tipp: Schüler, die beim Bewusstmachen der Sprechwerkzeuge ein bisschen mehr Hilfe brauchen, benutzen einfach einen kleinen Spiegel. Damit können sie beim Sprechen leicht die Stellung ihrer Sprechwerkzeuge überprüfen.

5. Klatsche die Silben zu jedem Wort!
 - Durch die Koordination von Sprechen und Klatschen erleben die Kinder den Worhrhythmus und erkennen die Silbenstruktur.
6. Stehe auf / Klatsche in die Hände / Stampfe mit den Füßen / Hebe die Hand, wenn das Wort mit dem Buchstaben beginnt!
 - Sie lesen eine Reihe von vorgegebenen Wörtern vor. Die Kinder zeigen durch ein verabredetes Zeichen an, welches der vorgelesenen Wörter mit dem entsprechenden Laut beginnt.
7. Versuche, den Zungenbrecher nachzusprechen!
 - Eine einfache Sprachübung, die erschwert werden kann, wenn der Zungenbrecher dreimal hintereinander wiederholt werden soll. Zungenbrecher machen Spaß und ganz nebenbei werden die Anlaute geübt.
8. Finde passende Reimwörter!
 - Die Kinder sollen Reimwortpaare finden und achten dabei unbeeindruckt auf den Klang von Lauten, Silben und Wörtern. Sie lesen den ersten Teil eines Reimpaars vor und die Kinder ergänzen Reimwörter, die mit dem Buchstaben der Woche beginnen.

Liebe Leser, legt los!

Lest langsam, lauscht leise und lacht laut.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch viel Freude mit diesen ganz besonderen Geschichten!

Katja Büscher





F wie ... Fred, der Frosch, findet ein Fahrrad

Als Fred, der Frosch, an einem Freitag im Februar um fünf Uhr vom Frisör kommt, findet er ein Fahrrad mit Flutterband und Fliegenschiss am Lenkrad. Er fragt sich, wem das Fahrrad mit dem Flutterband und dem Fliegenschiss wohl gehört. Da er den Fahrradbesitzer nicht finden kann, gibt er das Fahrrad bei Friedel, dem Fuchs, im Fundbüro ab und hängt zusätzlich ein Foto des Fahrrads in sein Fenster.

Nach dem Frühstück am nächsten Tag kommt Felix, der Fisch, ins Fundbüro. Felix hat sein Fahrrad auf dem Foto wiedererkannt.

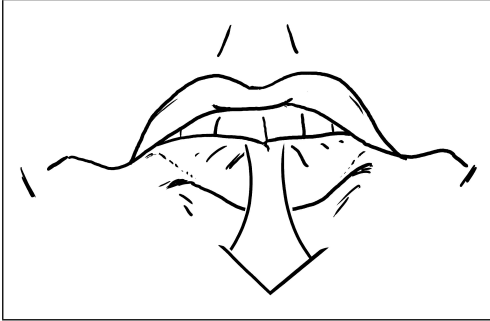
„Aber können Fische denn überhaupt Fahrrad fahren?“, fragt Friedel, der Fuchs, fassungslos. „Fische haben doch gar keine Finger und auch keine Füße zum Fahrradfahren. Du flunkerst doch. Fährst du etwa mit diesen flutschigen Flossen Fahrrad?“, fragt Friedel weiter.

„Aber ja doch. Ich kann fantastisch Fahrrad fahren, sogar freihändig, ohne vom Fahrrad zu fallen“, sagt Felix, der Fisch, und klatscht dabei freudig in seine flutschigen Flossen.





1. Um welchen Buchstaben geht es in der Geschichte?
2. Welche Wörter kennst du nicht?
3. Welche Wörter beginnen mit F/f?
4. Wie wird das F/f ausgesprochen?



Beim F liegen die oberen Schneidezähne auf der Unterlippe, die Zunge liegt flach im Mund, die Luft wird gegen die Schneidezähne gedrückt. Das F wird ohne Stimme gebildet.

5. Klatsche die Silben zu jedem Wort!

Fo-to, Frosch, Fri-sör, Fahr-rad, Fla-sche, Frei-tag, Flos-sen, Fund-bü-ro, Flie-gen-schiss

6. Stehe auf / Klatsche in die Hände / Stampfe mit den Füßen / Hebe die Hand, wenn das Wort mit einem F/f beginnt!

Februar, Flasche, Wort, Brief, Telefon, Fenster, Wolf, Freude, Finger, Familie, Anfang

7. Versuche, den Zungenbrecher nachzusprechen!

Frosch Fred frisst freitags fünf flutschige, frische Frikadellen.

8. Finde passende Reimwörter!

*Tisch – Fisch / Luchs – Fuchs / gerne – Ferne / Dinger – Finger /
Gruß – Fuß / binden – finden / Brei – frei / Tasche – Flasche*